

CHECKLISTE GRUNDSCHULE IDEENWIESE

Lernförderliche Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

A Lehren und Lernen

		noch nicht besprochen	erste Schritte sind getan	im Prozess	bereits umgesetzt
A 1	Im Präsenz- wie im Distanzunterricht erfahren die Kinder persönliche Zuwendung, Beratung und Wertschätzung (im Distanzunterricht z. B. per Telefon, Videokonferenz).				
A 2	Im Präsenzunterricht spielt die Förderung der Selbstständigkeit eine zentrale Rolle (z. B. Wochen- bzw. Tagesplan, Lerntagebuch, Portfolio, Lernlandkarte).				
A 3	Im Präsenzunterricht erhalten die Kinder Unterstützungsangebote (z. B. Hilfsmittel wie Rechenrahmen, 100er-Feld, Anlauttabelle, Korrekturkarten), die ihnen auch im Distanzunterricht Sicherheit bei der Bearbeitung der Aufgaben geben.				
A 4	Die Kinder beherrschen im Präsenzunterricht eingeführte Lernstrategien und Methoden, die sie im Distanzunterricht selbstständig anwenden können.				
A 5	Die Kinder erleben auch im Distanzunterricht Klassengemeinschaft (z. B. angepasste Rituale, Bewegungspausen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Klassen-Challenge).				
A 6	Digitales und analoges Lernmaterial berücksichtigt im Präsenz- und Distanzunterricht unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zur individuellen Förderung (z. B. verschiedene Niveaustufen, offene Aufgabenstellungen).				
A 7	Die Arbeitsergebnisse der Kinder aus dem Distanzunterricht werden aufgegriffen und im weiteren Lernprozess gewürdigt.				
A 8	Vereinbarungen zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen (z. B. DaZ, sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf) beziehen sich auch auf den Distanzunterricht.				
A 9	Ziele und Maßnahmen der Förderpläne berücksichtigen sowohl die Situation des Präsenz- als auch des Distanzunterrichtes.				



--	--	--	--	--

B Kommunikation und Kooperation

		noch nicht besprochen	erste Schritte sind getan	im Prozess	bereits umgesetzt
B 1	Vereinbarungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie des weiteren pädagogischen Personals gewährleisten die pädagogisch-didaktische Begleitung der Kinder auch in Phasen des Distanzunterrichtes.				
B 2	Die Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich auch für den Distanzunterricht über Lernmaterialien und Unterrichtsinhalte ab.				
B 3	Die Einrichtung einer „Lernhotline“ für die Kinder ist für den Fall des Distanzunterrichtes geklärt.				
B 4	Die Regeln für die Kommunikation mit digitalen Tools sind mit den Kindern eingeübt.				
B 5	Die Lehrerinnen und Lehrer geben Kindern und Eltern auch in Phasen des Distanzunterrichtes individuelle und konkrete Rückmeldungen über die Lern- und Leistungsentwicklung.				
B 6	Im Kollegium sind Grundsätze zur Gestaltung der persönlichen Kontaktaufnahme zu Kindern und Eltern vereinbart (u. a. wer / wann / wie / wie oft).				
B 7	Die Schule informiert regelmäßig und zeitnah (z. B. Eltern, Kooperationspartner, Gremien). Kontaktdaten und Verteiler liegen vor; die Homepage ist aktuell.				
B 8	Vereinbarungen innerhalb des Systems der offenen Ganztagschule (z. B. Kommunikationswege, Zusammenarbeit, Informationen) sind dokumentiert und stehen digital zur Verfügung.				
B 9	Die Lehrerinnen und Lehrer bilden sich gezielt zum Präsenz- und Distanzunterricht fort und bringen eigene Kenntnisse aus Fortbildungen ein.				



C Organisation

		noch nicht besprochen	erste Schritte sind getan	im Prozess	bereits umgesetzt
C 1	Die Versorgung der Kinder mit Lehr- und Lernmitteln für den Distanzunterricht ist sichergestellt.				
C 2	Es gibt Vereinbarungen dazu, wie Aufgaben- und Materialpakete strukturiert sind.				
C 3	Die Dauer der Lernzeit der Kinder im Distanzunterricht ist im Kollegium vereinbart.				
C 4	Das Konzept einer Study Hall ist geklärt (z. B. räumlich, personell); sie kann bei Bedarf eingerichtet werden.				
C 5	Prinzipien der Leistungsbewertung sind auch für Phasen des Distanzunterrichtes im Kollegium vereinbart.				
C 6	Es finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt; die Konferenzstruktur wird an die aktuelle Situation angepasst.				
C 7	Die verbindliche und dokumentierte Aufgabenverteilung für alle im Kollegium vorhandenen Professionen berücksichtigt auch die Bedarfe im Distanzunterricht.				
C 8	Der Einsatz der Ressourcen sowie die Stundenplangestaltung wird transparent der jeweils aktuellen Situation angepasst.				
C 9	Es gibt einen organisatorischen Plan bei Quarantäneauflagen für einzelne Kinder, Klassen, Jahrgangsstufen, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder bei Schulschließung.				
C 10	Für den „Akut-Fall“ gibt es ein festgelegtes Ablaufprozedere.				
C 11	Pädagogische Vorgaben des Orientierungsrahmens für die Grundschule sowie rechtliche Vorgaben zum Distanzunterricht sind den Lehrerinnen und Lehrern bekannt und werden in Konzepten und Planungen aufgenommen.				



D Technik

		noch nicht besprochen	erste Schritte sind getan	im Prozess	bereits umgesetzt
D 1	Im Präsenzunterricht wird die Nutzung der digitalen Tools eingeübt.				
D 2	Die Lehrerinnen und Lehrer kennen die Ausstattung der Elternhäuser mit Endgeräten und WLAN. <i>Siehe Abfragebogen des MSB</i>				
D 3	Die Schule stellt bei Bedarf digitale Endgeräte zur Verfügung.				
D 4	Notwendige Datenschutzeinwilligungen der Eltern liegen vor. <i>Siehe Datenschutzbrochure</i>				
D 5	In der Schule gibt es eine Ansprechperson für den Bereich „Digitale Lehr- und Lernwerkzeuge“.				
D 6	Der technische Support ist geklärt.				

